

# Ins Land der Franken fahren

## 43. Bayerische Wanderfahrertreffen

Das Rundumvergnügen in Bezug auf das 43. Bayerische Wanderfahrertreffen stellte sich für die aus allen Richtungen herbeiströmenden Paddler bereits von Anfang an ein.

Schon die Zufahrt auf den großzügigen Platz des ausrichtenden Vereins PSC Coburg-Schney und das Aufstellen der Zelte und sonstiger Behausungen ging ohne Stress vonstatten. Jeder konnte sich ein Plätzchen und damit seine Nachbarn aussuchen. Zudem war das Wetter an diesem Anfahrts-tag trocken, jedoch noch sehr kühl, sodass die schöne Terrasse für die Begrüßung und die erste Besprechung gerne gegen die für zwei Wochenenden leer geräumte Paddelhalle getauscht wurde.

Peter Fischer, der Hauptorganisator des PSC, sowie Gerdi Baumer, Vizepräsidentin Freizeitsport im BKV, überbrachten am Eröffnungsabend Gruß- und Dankesworte für das Organisationsteam. Sabine Stegner, Jutta Fischer und Gisela Paskuda hatten die Gäste zuvor schon liebevoll in Empfang genommen, die Essenswünsche vermerkt und die Marken ausgehändigt sowie ein schön gestaltetes Programmheft, in dem auf den ersten Blick das Ablaufprogramm mit den Touren ersichtlich war.

### Frankenlied

„Grüß Gott in Oberfranken“ hieß es darin, und natürlich wurde eingangs auf die Perlen in diesem Flussparadies hingewiesen: die Stadt Lichtenfels mit dem Korbmuseum, Kronach mit seiner Feste Rosenberg, die Veste und Stadt Coburg, Staffelstein mit seinem Thermalbad und dem Staf-felberg als Wanderziel, wie auch auf das Kirchenjuwel Basilika Vierzehnheiligen und Kloster Banz.

Treffende Worte in Bezug auf die Organisationsleistung formulierte Coburgs Oberbürgermeister Norbert Tessmer. Oliver Bungers, der

bei der parallel stattfindenden Europameisterschaft im Kanu-Freestyle in Plattling weilen musste, unterstrich in seinen Sätzen in diesem Programmheft die Kontinuität dieser Treffen.

Der Bürgermeister der Stadt Lichtenfels, Andreas Hügerich zitierte Victor Scheffels begeisterte Worte aus dessen Frankenlied: „Ich will zur schönen Sommerszeit ins Land der Franken fahren“, dem 120 Teilnehmer erwartungsvoll gefolgt waren. Der Landrat des Landkreises Lichtenfels, Christian Meißner, hob vor allem das Gemeinschaftserlebnis hervor und damit das Wesentliche dieser Veranstaltung: die Freude, mit Gleichgesinnten schöne Wasserwelten zu erleben.

### Kein Problem

Wegen des Wasserstandes konnten die Mainzuflüsse Rodach und Steinach nicht gefahren werden, so begleiteten wir vier Tage lang die Flussperle Obermain. An Fronleichnam führte uns die erste Tour nach Theisau. Fast überflüssig zu sagen, dass die Verteilung der Menschen und Boote reibungslos klappte. Da war kein langes Suchen nach Mitfahrgelegenheit und auch Platz für die Boote – drei Hänger konnten voll beladen werden und die Begleitfahrzeuge nahmen zudem viele entspannte Paddler auf.

Bei der Vorbesprechung wurde auf die fünf Umtragestellen auf diesen 20 Kilometern hingewiesen. Durch gegenseitige Hilfe und vorbildliche Begleitung am Fluss stellten diese Hindernisse kein Problem dar, und die Bootsgasse machte Spaß.



Das Paddeln der Fischtreppe war das Tages-Highlight.



Das Wehr in Michelau ist wegen eines geplanten Kraftwerkbaus in Gefahr.



Auf der Strecke PSC - Unterleiterbach

### Kanuregeln

Frisch geduscht und bereits bei einem Bierchen wieder gestärkt, konnte an der Schulung „Umweltverträglicher Kanusport“ durch die Referentin Dr. Anne Schmitt ab 17

Uhr teilgenommen werden. Sie brachte uns viel über die Renaturierungsmaßnahmen am Obermain nahe, zum Beispiel dass die Rodachmündung als Aue zurückgebaut wird.

Es gab ein kleines Quiz über Tiere und Pflanzen am Fluss, und auch die Kanuregeln für den Main wurden vermittelt: 1. Festgelegte Ein- und Ausstiegsstellen. 2. Freie Flussstrecke darf nur in Flussrichtung befahren werden. 3. Der Mindestpegelstand bei Kemmern muss 2,20 m betragen, abzulesen an grünen Pfosten im Wasser mit rotem Streifen. 4. Außerhalb von 9 bis 18 Uhr ist Paddeln nicht erlaubt. 5. Keine Riesenpuls (außer genehmigten Veranstaltungen) dürfen zugleich aufs Wasser. 6. Gesperrte Bereiche sind zu beachten!

### Der gute Geist

Am Freitag konnten wir auf der Strecke am unteren Main von Unterleiterbach bis Hallstadt die Renaturierungsmaßnahmen direkt am Fluss begutachten. Beim Einbooten ließ sich eine bunte Südwest-Parade sehen, weil Regen einsetzte. Aber die herrliche Strecke mit nur einer Umtragestelle bei Breitengüßbach mit vielen kleinen Schwällen und kleinen Seenlandschaften ließen die 18 Kilometer vergnüglich und abwechslungsreich genießen.

Zurückgekehrt am Platz hob die rundum liebevolle Betreuung unsere gute Laune noch. Sogar auf die Toilette waren Blümchen gestellt. Der



gute Geist des „Chefs“ Peter Fischer war überall zu spüren, er selbst immer präsent und allen Vorschlägen aufgeschlossen: so auch die Fahrt am Samstag in zwei Varianten anzubieten, 25 km vom Platz bis Unterleiterbach oder eine verkürzte Strecke mit Einsatz nach dem Wehr in Hausen.

### Das Blaue Wunder

Sieben Teilnehmer absolvierten die Schulung „Sicherheit am Wehr“ durch Stefan Andreas Schmidt und freuten sich am Abschlussabend über ihre Urkunden. Die anderen betrachteten genussvoll das Kanupolo-Training von der Terrasse aus.

Am Samstag schien wieder die Sonne und relaxt setzten die einen am Platz beim PSC ein, die anderen genossen noch eine Weile die Sonne. Beide Gruppen trafen sich hinter dem Wehr. In Grüppchen fand man sich zur Rast zusammen.

Das Wanderfahrertreffen endete mit einer letzten Bootstour von Hochstadt zum Bootshaus und einem Weißwurst-Essen.

### Statistik

Tim Neupert, Vizepräsident Jugend im BKV und DKV, hatte ein kleines Jugendlager organisiert und nahm

bei vier Teilnehmern den Europäischen Paddelpass ab.

Zum Schluss eine kleine Statistik dieses gelungenen Paddlerfestes: Die erste Tour hatte 83 Teilnehmer, die zweite 65, sieben die Sicherheitsschulung. Acht Paddler absolvierten den Europäischen Paddelpass (EPP), 17 den Umweltlehrgang.

25 Helfer des PSC waren für dieses Treffen im Einsatz, davon als Fahrtenleiter Andreas Weber, Lutz Benkert, Anni Strohlík und Uwe Fischer. Herzlichen Dank auch an die Kuchenbäckerinnen und an jene, die für die Sauberkeit der Toiletten sorgten. Die Hauptlast trug das Ehepaar Fischer.

Allen zusammen aber gebührt neben einem herzlichen Dankeschön von Seiten der Teilnehmer jenes von einem Hobbyfotografen gemachte Kompliment: „Ich spreche Eurem Verein den größten Respekt aus, denn wenn man vom Hubschrauber aus auf das Gelände schaut, sieht es immer absolut ruhig und ordentlich dort aus!“

Margot Koller

Fotos von Margot Koller, Oliver Tietz, Uschi Zimmermann und Ludwig Zipf.

Weitere Fotos unter [www.kanu-bayern.de/freizeitsport/kanuwandern/Wanderfahrertreffen](http://www.kanu-bayern.de/freizeitsport/kanuwandern/Wanderfahrertreffen) und [www.wft-bayern.de](http://www.wft-bayern.de)

# Ein vorbildlicher Haufen

Festabend mit Ehrungen gute Tradition beim Wanderfahrertreffen

„Ihr ward ein vorbildlicher Paddlerhaufen“, lobte Hauptorganisator Peter Fischer vom PSC Coburg-Schney beim Abschlussabend seine Gäste.

Mit ihnen feierten eine ganze Anzahl Ehrengäste: der Schirmherr, Coburgs Oberbürgermeister Norbert Tessmer, der stellvertretende Landrat Helmut Fischer, Rudi Breunig als Vertreter der Stadt Lichtenfels und der BLSV-Kreisvorsitzende Jürgen Rückert. Sie lobten die großen Erfolge der Kanupolospieler des PSC, die unübersehbar von den Wänden prangten.

In den Reden stand oft die ernste Forderung nach einer Absage an das geplante Wasserkraftwerk in Michelau im Mittelpunkt. „Es ist eine der letzten Floßgassen in Deutschland. Ich bin der Meinung, dass man diese Floßgasse eigentlich unter Denkmalschutz stellen sollte“, fand Peter Fischer sehr deutliche Worte.

## Ehrungen

Die Vizepräsidentin Freizeitsport, Gerdi Baumer, und Klaus Neupert, Vizepräsident Finanzen im BKV, nutzten den Abend, um engagierte Ehrenamtliche im Verband zu ehren: Hubert Worms (Referent Umwelt und Gewässer) erhielt die BKV-Verdienstnadel und Benedikt Cramer (Referent Gewässerdatenbank im BKV) die BKV-Verdienstnadel in Bronze.

Eine Anerkennung erhielten Rolf



Ein gelungener Abschluss: die 3 Tenöre



Vizepräsidentin Gerdi Baumer (Dritte von rechts) zeichnete aus: von links Heinz Adam (Gold 10), Tim Neupert (Gold), Walter Mutterer (Gold 20), Sigrid Straub (Gold 20), Herbert Körber (Gold 35) und Roland Schindler (Gold 35).

Riedel als ältester Teilnehmer (fast 83 Jahre) und Heinz Adam als „nachträgliches Geschenk“ zum 80. Geburtstag.

Die offizielle Ehrung für den Erwerb des Wanderfahrerabzeichens ab Gold findet nach wie vor großen Anklang und zieht auch Kanusportler an, die sonst nicht gekommen wären. Auch wenn das Abzeichen in den meisten Fällen schon im Verein überreicht wurde, so freuten sich die Geehrten doch noch sichtlich über einen Bocksbeutel als Lohn für die erreichten Fahrtenkilometer.

Tim Neupert zeichnete seinen Bruder Sascha mit Schüler-Gold aus.

Der Festabend fand mit den „3 Tenören“, die gestenreich „Aber Dich gibt's nur einmal für mich“ „schwankten“, einen gelungenen Ausklang.

Redaktion



Klaus Neupert (links) und Gerdi Baumer ehrten Armin Hein (Wanderwart Oberfranken) und Harald Milsch (Referent Fahrtenbücher Oberfranken) mit dem BKV-Ehrenbrief.



An Peter Fischer, Organisationsleiter des PSC Coburg-Schney, überreichte Klaus Neupert ein Kuvert mit einem Zuschuss in Höhe von 500 Euro für die Organisation des Bayerischen Wanderfahrertreffens. Gerdi Baumer hatte für den Verein eine Dankes-Urkunde mitgebracht. Sie zeichnete Peter Fischer für sein langjähriges Engagement – es war schon das dritte Wanderfahrertreffen unter seiner Leitung –, aber auch für seinen Einsatz als Referent Umwelt und Gewässer mit der BKV-Verdienstnadel in Gold aus.